



Einladung

zur

Jahreshauptversammlung
des Steiermärkischen Landesschützenbundes

am **18. Juni 2022**

in Leoben



Einladung zur Jahreshauptversammlung (Mitgliederversammlung) des Steiermärkischen Landesschützenbundes

am **Samstag** den **18. 6. 2022** um **10 Uhr**, im **livecongress Leoben**
Hauptplatz 1, 8700 Leoben *Parken ist direkt unter dem Kongress kostenpflichtig möglich*

TAGESORDNUNG:

TOP 1.

Begrüßung durch den Landesoberschützenmeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten JHV am 16.10.2021

TOP 2.

Totengedenken

TOP 3.

Grüßworte der Ehrengäste

TOP 4.

Bericht des Landesoberschützenmeisters

TOP 5.

Bericht des Kassiers

TOP 6.

Berichte der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung zur Entlastung des Kassiers

TOP 7.

Berichte der Landesschützenmeister

TOP 8. Anträge

TOP 9. Ehrungen

TOP 10. Allfälliges

- I. Auf §14 - §16 der Satzungen (Mitgliederversammlung, Wirkungskreis – Beschlussfähigkeit, Vollmachten) wird hingewiesen. Somit laut den Satzungen:
- Die Schützenvereine entsenden für je 40 angefangene Mitglieder, nach dem Stand 30.11.2021, eine(n) Delegierte(n)
 - Diese Delegierten sind mit Vollmachten zu versehen, die von den Schützenvereinen ordnungsgemäß gefertigt sein müssen. Die Mitglieder des Ausschusses und die Delegierten dürfen als Bevollmächtigte jeweils nicht mehr als drei Stimmen auf sich vereinen
 - Die Delegierten werden gebeten, dem Schriftführer (Günter Hoffelner), bzw. dessen Vertretung (Martina Dienstleder) sich vor Ort zu registrieren, die Vollmachten zu übergeben und die Abstimmungskarten in Empfang zu nehmen.
 - Anträge lt. §15 Abs. 2 der Statuten sind bis spätestens 8 Tage vor der JHV, also den 10.6.2022 schriftlich beim Landesoberschützenmeister an dessen Adresse (siehe bitte Einladungskopf) bzw. mittels Email an loschm@st-lsb einbringen.
 - Dringlichkeitsanträge, die in der Hauptversammlung gestellt werden, müssen, um behandelt zu werden, von mindestens 15 Mitgliedern der Hauptversammlung unterstützt werden.
 - Die Hauptversammlung ist zu der in der Einladung des Landesoberschützenmeisters angesetzten Anfangszeit beschlussfähig. Die Beschlüsse werden, soweit die Satzungen nichts anderes vorsehen, mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.
 - Die Ausschussmitglieder werden ersucht, eine allfällige Verhinderung dem Landesoberschützenmeister bis zum 12.6.2022 per Email an loschm@st-lsb mitzuteilen
 - Wir bitten um Rückmeldung zur Anwesenheit bis zum 12. 6.2022, um die Bestuhlung und Essensbestellungen zeitgerecht planen zu können.
 - Es wird höflich gebeten, die Berichte der Funktionäre vorab bis zum 12.6.2022 an den Schriftführer (Günter Hoffelner) digital zu übermitteln.
 - Wir weisen darauf hin, dass die JHV ggf. mit einem Tonaufzeichnungsgerät vollständig aufgezeichnet und mit der Teilnahme die Zustimmung dazu gegeben wird. Dies dient der erleichterten Erstellung des Protokolls und der Archivierung von Beschlüssen.

Es wird auf die Anforderung der Einhaltung der zum aktuellen Zeitpunkt der Mitgliederversammlung geltenden COVID 19 Bestimmungen höflich hingewiesen!

Christian Scharf

Mit sportlichen Grüßen,
Christian Scharf, LOSchM



INHALT

Die Polzeisportvereinigung Leoben.....	4
Die Schützengilde Trofaiach	11
Der Schützenverein Eisenerz	15
Der Schützenverein Hafning.....	20
Der Schützenverein Leoben	23
Der Trachten- und Armbrustschützenverein Mautern	25
Der Schützenverein Mayr Melnhof Holz Leoben	27

DIE POLIZEISPORTVEREINIGUNG LEOBEN

SPORTSCHIESSEN

Geschichtlicher Rückblick

Im März 1980 erfolgte die Anmietung eines Abbruchobjektes in der Johann Sackl Gasse, welches durch unentwegte Bemühungen und enormen Arbeitsaufwand von den Gründungsmitgliedern umgebaut und adaptiert wurde. Bereits im Dezember konnte ein provisorischer Schießbetrieb auf vier Luftständen installiert werden.

In den darauffolgenden Jahren wurde unter dem Oberschützenmeister **Peter JAHNS** die Infrastruktur des Vereinsgebäudes ständig weiter ausgebaut. Im Jahr 1988 übernahm dann **Peter Pfeifer** als Oberschützenmeister die



Geschicke des Vereines. Während seiner neunjährigen Amtszeit gelang es ihm, das Vereinshaus in der Form fertig zu stellen wie es sich dem Besucher

heute präsentiert. Das heißt, das Vereinshaus besteht aus einer 10m Lufthalle mit vier Ständen, aus einer 25m Feuerhalle mit fünf Ständen, einem geräumigen Aufenthaltsraum, einer Küche und einem WC.

Im Jahre 1997 zog mit **Christian Scharf** ein frischer Wind in die alten Hallen des Vereinshauses. Seiner Entschlossenheit ist es zu verdanken, dass das äußere Aussehen sowie wesentliche Teile im Inneren des Schützenhauses im neuen Glanz erstrahlen. Die Adaptierung der Luftpistolenstände auf vier elektronische Meyton-Anlagen im Jahre 2005 war ein wesentlicher Schritt, um für bestmögliche Trainingsbedingungen für unsere SchützInnen zu sorgen. Alles in allem präsentiert sich die Polizeisportvereinigung Leoben, Sportschießen, heute als ein für alle Pistolenbewerbe bestens ausgerüsteter Schützenverein.

Auch in sportlicher Hinsicht waren die letzten Jahre für die SchützInnen des PSV Leoben, Sportschießen, überaus erfolgreich. Durch eine sehr gute weitblickende Vereinspolitik mit



Christian Scharf, Oberschützenmeister seit 1997

Luftpistole, Feuepistole, Faustfeuerwaffen-Großkaliber und Vorderlader in Bewerb en auf Bezirks-, Gebiets-, Landes- und Bundesebene zu erreichen. Gemeinsam haben wir eine beispiellose Erfolgsgeschichte geschrieben und blicken heute auf eine rühmliche und sehr angesehene Chronik zurück. Toleranz und Integration wird in unserem Verein sehr großgeschrieben. Somit leisten wir wertvolle und unerlässliche Arbeit für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. In einem alten Schützenpruch: „Ludimus non laedimus – wir spielen, aber verletzen nicht“ steckt eine wesentliche Maxime unseres Schützenwesens, die nach wie vor unbestrittene Aktualität besitzt. Nicht

klaren Vorgaben und Richtlinien und eine erstklassige Trainergruppe (um den Schießtrainer Christian Scharf) konnten sehr erfolgreiche SchützInnen ausgebildet werden.

Durch einen großen, facettenreichen SchützInnenkader ist es uns gelungen, zahlreiche Medaillengewinne in den unterschiedlichsten Disziplinen wie



DIE OBERSCHÜTZENMEISTER:

Peter Jahns
1980 bis 1988

Peter Pfeifer
1988 bis 1997

Christian Scharf
1997 bis heute

Waffen sind es, sondern Sportgeräte, die dem Schützen eine ausgesprochen sinnvolle, Körper und Geist gleichermaßen ansprechende, sportliche und freizeitliche Beschäftigung ermöglichen.

Spartenleiter Feuerpistole Ing. Bernhard Frois

Die PolSV Leoben ist jener Verein, bei dem ich zum ersten Mal mit Sportschießen in Berührung kam. Ich versuchte mich an der Luftpistole und fand Gefallen daran. Schnell war mir klar: Sportschießen; das ist es, das kannst du, das macht Spaß, damit machst du weiter. Die PolSV Leoben hat einen kompakten Stand, gleich im Raum neben dem Luftstand befindet sich der Feuerstand und alle SchützInnen sitzen in derselben Stube. Und wie in den meisten Schützenvereinen wird nicht nur geschossen und trainiert, sondern auch geredet und viel gefachsimpelt. Dadurch und dass viele Disziplinen im selben Vereinslokal geschossen werden können, schießen auch viele Vereinsmitglieder mehr als eine Disziplin. Es ist bei der PolSV möglich das ganze Jahr über Klein- und Großkaliber zu trainieren, ein großer Vorteil, den leider nicht alle Vereine bieten können. Seit Ende 2018 bin ich in der PolSV Leoben auch als Fachwart Feuerpistole

tätig. Von der freien Pistole über die olympische Schnellfeuerpistole bis zur Zentralfeuerpistole ist für jeden etwas dabei. Die Feuerpistole/Kleinkaliberwaffe verbindet Gutes aus zwei Welten: Anschaffungs- und Munitionskosten sind günstiger als bei Großkaliber und sie bietet mehr und spannendere Disziplinen als die Luftpistole.



Ing. Bernhard Frois

Spartenleiter Luftpistole DI Thomas Glanzer

Auch damals schon stand die Luftpistole im Vordergrund des Vereinsgeschehens, denn es wurde von Beginn an die maximal mögliche Standanzahl von neun 10m-Ständen eingeplant. Die Saison der Luftpistole dauert im Ver-



gleich zu den anderen Pistolendisziplinen am längsten, denn sie beginnt bereits im Oktober und endet im März/ April mit der Landes-/ Staatsmeisterschaft. Es sind damit die ruhigsten Monate mit langen Winternächten, die Indoor in angenehmer Vereinsatmosphäre verbracht werden können. Das sind sechs Monate Sportschießen auf höchstem Niveau. Schießen mit der Luftpistole ist überraschenderweise erst seit 1988 (Seoul) eine olympische Disziplin. Schießen ist ein Konzentrationssport und es wird allzu oft die mentale Seite dieses doch so stillen Ablaufes einer sich wiederholenden Handlung, sich auf den letzten Punkt zu fokussieren, unterschätzt. Unsere erfahrenen Trainer sprechen von einer 70%igen Kopfarbeit, und bei so manchem Wettkampf und Training kann sich ein sogenannter „Flow“ einstellen. Es ist ein Zustand meditativer Versenkung, welcher Elementen einer Zen-Meditation sehr nahe kommt. Blickt man zurück auf die Vereinsgeschichte der Luftpistole, so findet man bei den internen Bewerben (VM) namhafte Schützen wie Erich Stütz (1980-1984), Bruno Rasswallner, Peter Pfeifer, Karl Löschenkohl, Christian Scharf (1998), Johannes Drabusenigg (2001), Thomas Glanzer (2002-2016), Reinhard Weber, Heinrich Schäffer, Johanna Kolb, Rene

Wankmüller, usw., um nur einige der herausragenden SchützInnenen aufzuzählen.



DI Thomas Glanzer

Spartenleiter Großkaliber Ing. Bernhard Frois

Bei vielen internen und externen Bewerben wird großes Interesse an der Teilnahme gezeigt. So zum Beispiel beim Ende Februar stattfindenden Westernschießen, welches in traditioneller Kleidung dieser Veranstaltung ein besonderes Flair verleiht. Schützinnen und Schützen zeigen ihr Können am Unterhebelrepetierer und am Single-Action-Revolver in unserer Großkaliber-Feuerhalle, die mit einer Wendeanlage auf 25m für 5 Schieß-

stände ausgestattet ist. Ein besonderer Bewerb, der unserem Verein ein hohes Renommee in der Riege der steirischen Sportschützenvereine verleiht, ist die „Hochsteiermark Trophy“. Über 40 Sportschützinnen und -schützen und daraus 6 Mannschaften kämpfen an drei Tagen um die Höchststringzahl. Die begehrte Trophäe, ein hochwertiges, handgeschmiedetes Messer aus der Messerschmiede Steirereisen von Ing. Armin Stütz wird bei der Siegerehrung regelmäßig verlost. Alle Jahre wieder gibt es Staatsmeister, Landesmeister und Bewerbungssieger in unseren Reihen, die unserem Verein, PolSV Leoben – Sportschießen, in ganz Österreich einen hohen Bekanntheitsgrad verleihen.

Spartenleiter Monatsbewerbe Robert Kloiber

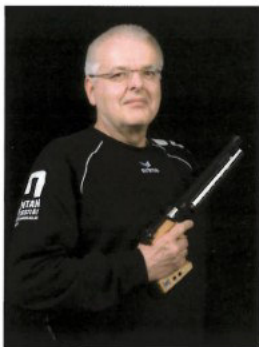
Der Erfolg und die Beliebtheit von Roberts Monatsbewerben stehen außer Frage – aber welche Überlegungen steckten hinter seiner Idee? Eine Überlegung war, jüngere SchützInnen mit verschiedensten Waffentypen und Kalibern bekannt zu machen und ihnen auch entsprechende technische und historische Hintergrundinformationen dazu zu geben. Eine weitere Überlegung zielte darauf ab, den Vereinsmitgliedern aufgrund des Wett-

kampfcharakters und der Regelmäßigkeit der Bewerbe den Nachweis der vorgeschriebenen Schießverpflichtung der Behörde gegenüber zu erleichtern. Und schließlich sollten die Bewerbe nicht nur todernst ablaufen, sondern auch einen gewissen Spaßfaktor beinhalten, was durch die bunte Vielfalt der Abläufe und Zielscheiben bisher stets gewährleistet war. Da die Teilnehmenden an diesen Bewerben oft auch mit fremden bzw. ungewohnten Waffen schießen mussten, standen nicht immer die üblichen SiegerInnen auf dem Podest, was ein interessanter Nebeneffekt war. Roberts Lieblingsbewerb ist aber nach wie vor der „Wanderpokal“, der in Form monatlicher SGKP-Halbprogramme ausgetragen wird und somit nebenbei auch für ein laufendes SGKP-Training unter Wettkampfbedingungen sorgt.



Spartenleiter Vorderlader Mag. Heinrich Schäffer

Vorderladerschießen ist ein Hobby zwischen Sport, Tradition und Geschichte. Als Ergänzung der im Verein geschossenen olympischen Disziplinen hat sich im Laufe der letzten Jahre das wettkampfmäßige Schießen mit Vorderladern zu einer erfolgreichen Bereicherung des Vereinsangebots entwickelt. Geschossen wurden und werden mit Begeisterung und Erfolg auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene alle Kurzwaffenbewerbe (von der Luntentpistole bis zum 50m Revolverbewerb) und im Schnitt vier Langwaffenbewerbe (von der Steinschlossmuskete über das Perkussions-Dienstgewehr bis zum Perkussions-Scheibengewehr). Zahlreiche Spitzenergebnisse (auch bei Welt- und Europameisterschaften) und Rekorde belegen dies und bei den SportlerInnenerungen der Stadtgemeinde Leoben sind die Vorderladerschützen regelmäßig unter den Geehrten. Übrigens trägt jeder Bewerb einen „geschichtsträchtigen“ Namen, der in irgendeiner Weise mit Vorderladern verknüpft ist, und oft zum Nachlesen animiert. Dazu kommt noch, dass es in allen Disziplinen Bewerbe für Originalwaffen und Replikawaffen (originalgetreue moderne Nachbauten)



Mag. Heinrich Schäffer

gibt, was wiederum dazu führt, dass viele SchützInnen und Schützen sich nicht für eine oder zwei Disziplinen entscheiden können und oft in 8–10 Disziplinen mit Begeisterung und ebenso vielen Waffen antreten. Wegen der Kalibervielfalt in jeder Disziplin (von ca. 8–17mm) kann aus Fairnessgründen die klassische Ringwertung keine Anwendung finden und so gibt es beim Vorderladerschießen eine Innenlochwertung, was bedeutet, dass die Schusslochmitte den Ring berühren muss und nicht die Außenlinie des Schusslochs. Geschossen werden die Kurzwaffenbewerbe auf 25 bzw. 50m

stehend frei, die Langwaffenbewerbe auf 50m stehend oder kniend frei und auf 100 m liegend frei. Erwähnenswert ist meiner Meinung nach auch, dass es beim Vorderladerschießen keine Altersklassen und kaum Geschlechterklassen, sondern nur Disziplinen gibt und somit die Teilnehmenden jeden Geschlechts und jeden Alters gleichwertig sind.

UNI-SPORT

Mag. Heinrich Schäffer

Aus dem Vereinsleben wohl nicht mehr wegzudenken ist die inzwischen schon seit Jahrzehnten sehr gut funktionierende Symbiose zwischen unserem Verein und dem Sportinstitut der Montanuniversität Leoben (USI = UniversitätsSportinstitut), das bereits seit Mitte der 1970er Jahre die Sparte Sportschießen (ohne Unterbrechung) anbietet. Geleitet wird das Sportschießen von Anbeginn an von Mitgliedern unseres Vereins, von 1975 bis 2000 war HR DI Heinrich Schäffer sen. der verantwortliche Sportlektor, seit dem Wintersemester 2000 betreut Mag. Heinrich Schäffer jun. die Sparte. Was klein und beengt im Hinterhof des Gasthauses Greif in der Waasenvorstadt (mit 3 Ständen) begann, spielt sich heute in unserem großen und geräumigen Schießlokal in Donawitz

ab, das dem Unisport ideale Trainingsbedingungen bietet. Eine angenehme „Nebenerscheinung“ des Unisports in unseren Räumlichkeiten ist, dass regelmäßig USI-Schützinnen und -schützen über den Umweg des Unisports in den Verein finden, sich dort wohlfühlen und mit ihren Persönlichkeiten und sportlichen Leistungen zum sehr gut funktionierenden Vereinsleben beitragen.

Geschichtlicher Verlauf der letzten 10 Jahre - Auszüge aus den Vereinszei-
tungen



HR DI Heinrich Schäffer



DIE SCHÜTZENGILDE TROFAIACH

Im Jahre 1959 beschlossen Freunde des Schießsports, vor allem Mitglieder des Steirischen Jagdschutzvereines, der Zweigstelle Leoben, eine Runde um Jagdverwalter Rudolf Jelinek und andere Idealisten aus den verschiedensten Bevölkerungskreisen, die „Schützengilde Trofaiach“ zu gründen.

Es wurde zunächst die Luftgewehr-Schießstätte in einer Tischlerei des Hauses Rebenburggasse in Trofaiach, welche gerade die 10 m Distanz für das Luftgewehr bot, installiert, wodurch sich für damalige Verhältnisse recht brauchbare Übungsmöglichkeiten ergaben.

Im auszubauenden Dachboden dieses Hauses fand sich dann im Jahr 1960 Platz für drei Stände, die 1965 auf 6 erweitert wurden.

In kurzer Zeit gelang es den Trofaiacher Schützen mit ihren Leistungen die Spitze im Lande Steiermark einzunehmen. Von dieser Erfolgswelle getragen, erkannten Rudolf Jelinek und seine Freunde, dass man mit dem Luftgewehrschießen alleine kein Auslangen finden kann und so wurde mit dem Kleinkalibertraining begonnen.

1961 zunächst am Fuße des Reitings von einem Leiterwagen (!) aus, dann auf der vorhandenen Großkaliber-





schießstätte des Büchsenmachers in St. Peter-Freienstein und fallweise auch in einem Quarzbergbau in der Trofaia-cher Rötz.

1963 begann die Suche und Planung nach geeigneten Örtlichkeiten zur Errichtung einer Kleinkaliber-Schießstätte. Nach Besichtigung verschiedener dafür geeigneter Grundstücke und ausführlicher Beratung mit einschlägigen Experten, fiel die Wahl schließlich auf das Gelände unmittelbar hinter der Gößmühle im Trofaia-cher Gößgraben. Im Jahre 1964 entstand in einer fast unglaublichen Rekordbauzeit, unter selbstlosem Einsatz der Mitglieder der Schützengilde und dank der finanziellen Unterstützung zahlreicher Sponsoren diese Sportstätte mit 18 Ständen. Der erste freudig gefeierte Staatsmeis-

tertitel wurde 1967 nach Trofaiach geholt. Die Mannschaft Steiermark ausschließlich aus Schützen der SG Trofaiach bestehend (Walter Fuchs, Rudolf Jelinek, Gustav Kerschbaumer und DI Fritz Schattleitner) wurde mit 2364 Ringen österreichischer Staatsmeister im English Match (gleichzeitig österreichischer Mannschaftsrekord). Im Jahr 1968 war Fritz Schattleitner Teilnehmer bei den Olympischen Spielen in Mexico und im Jahr 1969 Reinhold Pölsler bei der Junioren WM und errang Mannschaftsgold.

In den 70er Jahren wurden etliche internationale Wettkämpfe in Trofaiach veranstaltet (Nationalteams USA, Ungarn, Deutschland).

Auch der unaufhaltsame Aufstieg von Huberta Jelinek, welche 1970





Derzeitiger Vorstand der Schützengilde Trofaiach

erstmalig Staatsmeisterin im Drei Stellungen Match wurde und über 80 weitere nationale Titel erringen konnte, sowie Europameisterin der Junioren in Holland 1974 zum Ruhm der Schützengilde Trofaiach bei. In den 70er Jahren schossen sowohl der spätere LG Olympiazweite DI Andreas Kronthaler, als auch der Armbrustweltmeister Paul Fink für die Schützengilde Trofaiach.

In den 80iger Jahren errangen die Trofaiacher Schützen Martin Polz, Gottfried Hubmann, Gustav Kerschbaumer und DI Gustav Kerschbaumer unzählige Landes- und Staatsmeisterschafts-

titel mit dem Kleinkaliber.

1994 kam endlich auch für die Luftgewehrsektion die Wende zum Guten. Buchstäblich in letzter Minute – der alte Standort wurde wegen Umbaus des Hauses gekündigt – wurde der Schützengilde von der Stadtgemeinde Trofaiach in der Waldstraße 9 ein neues Lokal zur Verfügung gestellt. Nach dreivierteljähriger Umbauarbeit dank des unermüdlichen Einsatzes der Gilddenmitglieder konnte ein Schmuckstück einer Luftgewehrschießstätte mit 12 Ständen errichtet werden.

Im November 1994 fiel der erste Schuß – ein gestochener Zehner.



In den Jahren 1997 und 1998 konnte durch Gudrun Gelter zweimal hintereinander der Landesmeistertitel im Luftgewehr in der Damenklasse errungen werden.

In den darauffolgenden Jahren wurden unzählige Landes- und Staatsmeistertitel durch die Trofaiacher Schützen Josef Jezt, Heinrich Reinegger und Gustav Kerschbaumer errungen werden.

den 12 Rika Ständen, 11 elektronische Meyton Stände zu errichten.

Auch in den letzten Jahren konnte die SG Trofaiach etliche Erfolge erringen. Nico Müller erreichte bei den Staatsmeisterschaften im Luftgewehr im Jahr 2019 den dritten Platz und Stefanie und Sebastian Mörth errangen Medaillen bei den Kleinkaliberstaatsmeisterschaften.

Ein besonderes Augenmerk wurde bereits in der Vergangenheit und soll auch in Zukunft auf die Jugendarbeit gelegt werden.



Gustav Kerschbaumer

Durch den unermüdlichen Einsatz unseres jetzigen Ehrenoberschützenmeisters und damaligen Oberschützenmeisters Gustav Kerschbaumer gelang es am Luftgewehrstand neben



DER SCHÜTZENVEREIN EISENERZ

Das offizielle Gründungsjahr 1585 wird mit einem „Ladschreiben“ aus Aussee angenommen: „frey gesöln schießen mit der Zill und Pierscht Pixen“.

In der Chronik aus Eisenerz wurde aber schon 1549 durch ein Schreiben auf ein Schießen in der Spitalwiese hingewiesen. Es musste daher bereits in dieser Zeit eine Vereinigung bestanden haben.

Im Jahr 1783 wechselte die Schießstätte ihren Standort auf die Kreuzwiese im Dorffeld (heutiges Landeskrankenhaus). In den folgenden Jahrzehnten dürfte das Schützenwesen in Eisenerz

einem ständigen Auf und Ab ausgesetzt gewesen sein.

Nach einigen behördlichen Schwierigkeiten in den Jahren 1855 bis 1857 wurde durch die Stadthalterei Graz der Scheibenschützenverein Eisenerz bestätigt.

Durch die Jagdleidenschaft des Kaisers Franz Josef I. erlangte um 1862 die Schützengesellschaft Eisenerz einen neuen Aufschwung. Neben Grafen und hohen Herren fanden sich Bürger und Beamte der Eisengewerkschaft zu geselligen Schießübungen und Festschießen zusammen.





Durch den Besitzwechsel des Innerberger Erzberges an die österreichische Alpine Montangesellschaft im Jahr



1881 wurde eine neue Schützengesellschaft gebildet, wobei die bürgerlichen Schützen überwogen.

Durch den Ausbau des Landeskrankenhauses wurde 1891 die Verlegung des Schießplatzes notwendig. Als neue Schießstätte wurde im hinteren Tulltal ein geeigneter Platz gefunden. Die Montangesellschaft übernahm die Errichtung dieser neuen Schießstätte, welche noch heute existiert.

Am 4.11.1891 war die Anlage fertig gestellt, wie aus dem Übernahmeprotokoll hervorgeht. Auf 6 Schützenständen konnte auf Scheiben mit einer Entfernung von 100, 150, 200 und 400 Schritten geschossen werden.

Die Leitung der Schießstätte wurde stets von der Werksleitung der Alpine Montangesellschaft übernommen.

1913 wurde die Schießstätte anlässlich des 1200-jährigen Bestehens des Erzabbaues am Erzberg mit dem Besuch des bayrischen Prinzen Heinrich mit neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet. Eine Laufscheibe mit Hirsch und Wildschwein wurde eingerichtet, um auch jagdliches Schießen durchführen zu können.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges und der Zusammenbruch der Monarchie brachte das Vereinsleben fast gänzlich zum Stillstand, das letzte Schießen wurde 1914 durchgeführt. 1918 wurde jedoch wieder mit dem Schießbetrieb begonnen. In den folgenden Jahren baute sich der Verein wieder auf und Schießfreunde konnten wieder gewonnen werden. Mitglieder waren Beamte des Werkes und des Forstamtes und die Bürger des Ortes.

1925 erstellte die steiermärkische Landesregierung für Schützenvereine auf, so mussten auch in Eisenerz die Vereinsstatuten angepasst werden. Zu dieser Zeit zählte der Schützenverein 50 ausübende Mitglieder.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 erlosch der „gesellig sportliche und vergnügliche Schießbetrieb“. Durch den politischen



Zusammenbruch war auch das historische Schützenwesen in Eisenerz zu Ende.

Im Dezember 1940 ordnete die Alliierte Kommission an, den Schützenverein aufzulösen und das Vereinsvermögen zu beschlagnahmen. Durch geschicktes Verhandeln konnten in erster Linie die Beschlagnahmung der Schützenscheiben und das Abtragen der Schießstätte verhindert werden.

1950 wurde die Schießstätte von der Stadtgemeinde Eisenerz an die Montagengesellschaft übergeben.

Anlässlich des Staatsvertrages 1955 wurde der Schützenverein wieder ins Leben gerufen.

Im Jahr 1951 wurde in einem Eisenerzer Gasthaus eine sogenannte „Kapsel-schützenrunde“ gegründet, ohne aber ein gemeldeter Verein zu sein. Kranz-schießen und sonstige Veranstaltungen wurden durchgeführt.

Im November 1957 fand die Gründungsversammlung für den Eisenerz Schützenverein statt. 1958 wurde der Verein durch die Bezirkshauptmannschaft und dem Steirischen Landes-schützenbund genehmigt.



Auf Ansuchen des Schützenvereines an die ÖAMG wurde 1959 die Grundparzelle im Tull „bittleihweise“ zur Benützung zur Verfügung gestellt.

In den folgenden Jahren wurde die im sehr desolaten Zustand befindliche Schießstätte von freiwilligen Schützen und Mitglieder in zahlreichen Arbeitsstunden in eine für den modernen Schießsport geeignete Anlage ausgebaut.

Da die Schießstätte im Tull als reine Freiluftanlage nur für das Schießen im Sommer und für jagdliche Bewerbe geeignet war, wurde parallel dazu ein geeignetes Schießlokal für Luftgewehrschießen gesucht.

1964 wurde ein dem Ansprüchen gerechtes Lokal dem Schießbetrieb freigegeben (Nähe Werksbad). Im selben Jahr wurde auch im Tull das Schussfeld auf 50m Länge neu saniert, ausgebaut

und die ersten automatischen Scheibenanlagen installiert.

1971 wurde die selbstfahrende, automatische 25m Anlage für Sportpistole errichtet und eingeweiht. Die technische Einrichtung sucht noch heute Ihresgleichen. Laufend wurden in bei-



den Schießstätten Verbesserungs- und Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Jahr 1990 wurde das Schützenhaus Tull samt dem dazugehörigen Grundstück angekauft. Seit geraumer Zeit besteht auch für die Eisenerzer Jägerschaft die Möglichkeit, ihre Jagdgewehre auf dem 112m Stand einzuschießen. Im Weiteren ist es möglich, auf einer Tonscheiben-Wurfanlage das Schießen mit dem Schrotgewehr zu üben.

Im Jahr 2000 wurde in der Hieflauerstraße 32b ein leeres Lokal (vormals Möbel-Grabner) gefunden. Mit der Besitzerin konnte man sich einigen

und das Lokal käuflich erwerben, um wieder eine Luft-Schießstätte mit 10 Seilzug-Anlagen zu benützen. Es war eine gewagte finanzielle Aktion für den Verein. Dank Franz Raiminger, dem Schützenrat und den Mitgliedern ist daraus eine schöne, moderne Schießstätte geworden.

Diese ist seit 2000 in Betrieb und wird von der Jägerschaft und den Sportschützen sehr gut genützt.

Nach großen Problemen im Jahr 2003 mit verschiedenen Mitgliedern, übernahm Ing. Gasperl Hermann den Verein als Oberschützenmeister. Ihm ist zu





verdanken, dass diese schwierige Zeit gut überstanden wurde und der Verein keinen Schaden genommen hat.

2009 hat sich der Verein dazu entschlossen, in moderne, elektronische Schießanlagen (Disag) zu investieren, um auf dem neuesten Stand der Technik zu sein.

2019 wurde Anton Reiter zum neuen Oberschützenmeister gewählt und begann seine neue Aufgaben gleich mit schon seit längeren anstehenden Reparatur- und Renovierungsarbeiten.

2020 wurde auf Wunsch der Jägerschaft beschlossen, zum bestehenden 112m Stand, den alten 160m Stand zu erneuern. In gemeinschaftlicher Planung, unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften, ist ein gutes Projekt gelungen. Der Verein kann stolz sein über die Arbeitsleistung seiner Mitglieder.

Trotz dieser aufwendigen Arbeiten und Aktivitäten wurde auf den Schießsport nicht vergessen: Es wurden zahlreiche steirische und österreichische Meistertitel gewonnen, sogar an Europameisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften wurde teilgenommen.



DER SCHÜTZENVEREIN HAFNING

Im Frühjahr 1976 war es so weit: eine Gruppe sportbegeisterter Schützen fand sich in Hafning zusammen und gründete den Schützenverein Hafning. Hafning war damals noch eine eigenständige Gemeinde; Karl Ruckenstuhl, Wirt des gleichnamigen Gasthofes, stellte der Gruppe ein Nebengebäude für den Umbau in eine Schießhalle zu Verfügung. Unter dem Obmann Wolfgang Eicher fand bereits im Herbst 1976 die Eröffnung des Schützenheimes statt.

Regelmäßige Vereinsmeisterschaften, Teilnahme an Meisterschaften und die Austragung von Vergleichskämpfen mit befreundeten Vereinen zeigten von einem sehr regen sportlichen und gesellschaftlichen Vereinsbetrieb

Bereits nach kurzer Zeit gab es große sportliche Erfolge: Höhepunkte waren die Erreichung des Titels „Landesmeister 1978“ durch Adolf Wazek in der Disziplin Luftpistole und 1980 die Erreichung des Titels „Österreichischen Meister“ in der steirischen Mannschaft durch Gottfried Hubmann in der Disziplin Luftgewehr/Seniorenklasse

Im Frühjahr 1981 legte Wolfgang Eicher seine Funktion zurück. Bei der JHV 1981 wurde Dipl. Ing. Peter Point-

ner in diese Funktion gewählt.

Anfang 1984 wurde unser Mietverhältnis wegen Eigenbedarf gekündigt und wir standen damit ohne Vereinsstätte da. Eine intensive Suche nach einer neuen Sportstätte begann. Über Vermittlung des damaligen Bürgermeisters, Herrn Rudolf Unterdechler, konnten mit dem Eigner des ehrwürdigen Straßhofs, Herrn Erwin Hirn, die Verhandlungen über die Errichtung einer Sportstätte über einen dazumal nur provisorisch eingedeckten Garagentrakt aufgenommen werden.

Die Verhandlungen waren erfolgreich und so konnte bereits im Juli 1984 mit dem Bau der Sportstätte begonnen werden. In nur 5 Monaten wurde von den Mitgliedern des Vereines ein Bau mit einer Fläche von 250 m² errichtet. Im fertig gedeckten und verputzten Vereinshaus konnten am 1. Dezember 1984 die ersten Schüsse abgegeben werden.

Bis 1998 konnte Herr DI Dr. Peter Pointner die Tätigkeit als Obmann wahrnehmen, musste aber bei der JHV 1999 sein Amt aus beruflichen Gründen zurücklegen. Nach einer kurzen Zwischenperiode mit Johann Gröbminger und Wilfried Eska als Obmän-



Unser Schützenhaus in Hafning / Trofaiaich

ner wurde 2001 Peter Habith in diese Funktion gewählt. Peter Habith blieb bis zum Jahre 2009 in dieser Funktion. Bei der JHV 2009 übernahm ein Team unter Mario Reisner als Obmann und Karl-Heinz Wilding als Kassier den Verein. Im Jahre 2010 wurde dann Herr **DI Dr. Peter Pointner** zum neuen alten Oberschützenmeister gewählt, der mit seinem Team bis heute den Sportverein leiten darf.



DI Dr. Peter Pointner

Einige markante Ereignisse seien aufgezeigt:

1986: Jahrhundertssnee: das 1984 frisch errichtete Schützenheim hielt der Belastung

durch zwei Meter Schnee stand, einzig die Schneefänger am Dach wurden gnadenlos verbogen.

2013: Die bis dahin eigenständige Gemeinde Hafning wird mit Trofaiaich zusammengeschlossen.

2000, 2010, 2022: Jeder Hausbauer weiß das: Umbauten, Anpassungen, sind immer wieder notwendig. Die jüngsten Aktivitäten betrafen den Schießstand: 10 moderne elektronische Stände stehen jetzt unseren Schützen zur Verfügung.

In unserem Verein werden nicht nur die olympischen Disziplinen 10 m Luftgewehr stehend frei und 10 m Luftpistole stehend frei gemäß inter-



Die 10 elektronischen Anlagen und 1 Zugarlage



nationalen und nationalen Regeln ausgeübt. Unter dem Motto „Sport für alle“ ist das Auflage – Schießen aus stehender oder sitzender Position inzwischen eine sehr beliebte Disziplin geworden. Aktuell sind Dagmar und Johann Höllerer in diesen Disziplinen eine Medaillen – Bank für unseren Verein.

Als interessante Alternative steht in unserem Verein auch eine Sport – Armbrust zur Verfügung – eine besonders herausfordernde Variante unseres Zielsports.

Unser Verein ist bemüht, neben der qualitätsvollen Ausübung unseres Zielsports auch die gesellschaftliche Ebene nicht zu kurz kommen zu lassen. Interne Meisterschaften und Bewerbe, Teilnahme an Meisterschaften des Steiermärkischen Landesschützenbundes, Teilnahme an Preisschießen und Veranstaltungen befreundeter Vereine bieten die Möglichkeit, Bekanntschaften immer wieder zu erneuern. Nicht zuletzt hoffen wir, dass in Hinkunft

auch das wichtige gesellschaftliche Leben an den Vereinsabenden und bei den Vereinsveranstaltungen wieder uneingeschränkt erlebt werden kann.

Wenn Sie regelmäßig Neues über unseren Verein erfahren wollen, gibt es zwei Möglichkeiten:

Die Whatsapp-Gruppe SVHAFNING-MITGLIEDER und unsere Webseite www.svhafning.at

Unsere Kontaktadressen:

Oberschützenmeister:

DI Dr. Peter Pointner
Lichthaltweg 2,
8700 Leoben
0664-39605090

Schützenhaus:

8793 Hafning/Trofaiach,
Mautgasse 2



DER SCHÜTZENVEREIN LOEBEN

Der Schützenverein wurde 1564 gegründet und ist damit wohl der älteste Verein Leobens.

Das Schützenlokal befindet sich in den Räumlichkeiten des Gasthauses „Zum Greif“, Waasenstr.5, 8700 Leoben. Die Schützenstube bietet Platz für ca. 20 Personen und wird vom Gastbetrieb serviert. Für größere Veranstaltungen werden die nebenliegenden Gasträume benützt.

Die Anlage hat drei elektronische Schießstände der Marke DISAG für 10 m Luftpistole bzw. Luftgewehr, sowie Bildschirmanzeige im Aufenthaltsraum. Vereinseigene Luftpistolen und Luftgewehre sind vorhanden.

Derzeit zählt der Verein 34 Mitglieder. Fixe Schützenabende sind jeweils Montag 14-tägig, andere Schützenabende werden je nach Bedarf flexibel ver-



einbart. An den fixen Schützenabenden werden vereinsinterne Bewerbe geschossen; für die derzeit 9 Sportschützen, die an Bewerben des Steiermärkischen bzw. Österreichischen Landesschützenbundes und an internationalen Bewerben teilnehmen, gibt es gesonderte Trainingszeiten. Die Mitglieder bilden einen repräsentativen Querschnitt durch die Leobner





Bevölkerung und genießen neben dem Schießsport sehr gerne auch das gesellige Beisammensein. Festschießen zu besonderen Anlässen und gemeinsame Ausflüge zählen zu einem fixen Bestandteil des Vereinslebens. Zwei Vereinsmitglieder engagieren sich auch als Landessportleiter und sind somit Ausschussmitglieder des Steiermärkischen Landesschützenbundes.

Zu den sportlichen Erfolgen der Vereinsmitglieder zählen mehrere Steirische – und Österreichische Meistertitel, sowie ein Europa- und zwei Vizeeuropameistertitel.

Homepage: www.sv-le.at



DER TRACHTEN- UND ARMBRUST- SCHÜTZENVEREIN MAUTERN

Der TAV Mautern wurde im Jahre 1936 vom Schuhplattler und Volkstänzer Jakob Zirke unter dem Namen „Volks- tanzgruppe z` Mautern“ gegründet.

Am Anfang waren sie nur zu sechst, doch schon nach ein paar Jahren waren sie zu einer stattlichen Anzahl von Tänzern und Plattlern angewachsen.

Aber auch die Zahl der Unterstützen- den Mitglieder stieg rasch an, da man in dieser Zeit froh war, wenn es irgendeinen Verein gab, der etwas zur Unterhaltung der Gesellschaft tat und immer etwas „los“ war.

So wurden damals schon Veranstaltungen wie ein Heimatabend, Maibaum- aufstellen, Maibaumumschneiden, diverse Tanzveranstaltungen in den umliegenden Gasthäusern durchge- führt.

Im Jahre 1950 begannen dann ein paar Mitglieder mit dem Armbrustschie- ßen.

Die Begeisterung für diesen Sport wuchs rasch, und so wurde der Ver- ein im Jahr 1951 zum Trachten- und Armbrustschützenverein Mautern um- benannt.

Es wurde dann auch gleich der erste Schießstand gebaut, der am Anfang

aber nur aus einer Holzhütte bestand. Erst im Jahr 1981 wurde der noch heu- te bestehende Schießstand am Eselberg errichtet, wo vorerst noch mit Auf- zeigern auf ca. zwanzig 14m Anlagen gearbeitet wurde, später wurden der Stand dann umgebaut auf 8 Seilzug- anlagen, mit denen man auf 10m, 14m sowie 30m schießen kann.

Im Jahr 2007 wurden diese Anlagen unter dem damaligen Oberschützen- meister Toni Steger modernisiert.

Das traditionelle „Zimmergewehr- schießen“, wie es bei uns genannt wird, hat in unserem Verein seit Anfang der 70er Jahre Bestand, und seit 1973 gibt es auch das Vereinsschießen, wo je- des Mitglied mitschießen kann, und Gott sei Dank der Spaß und nicht die Leistung im Vordergrund steht, was der „Vereinsheimkassa“ sehr zu Gute kommt...

Aber auch auf sportlicher Seite beim 14m Armbrustschießen, bei welchem unser Verein beim „Verband der Arm- brustschützen Österreichs“ eingeglie- dert ist, haben wir schon einige Staats- meistertitel erreichen können.

Mit dem Luftgewehr wird erst seit



ungefähr 25 Jahren bei Wettkämpfen mitgeschossen, aber auch da konnten wir schon einige Landesmeistertitel erringen.

Der Luftgewehrschießstand befindet sich in einem denkmalgeschützten, ca. 300 Jahre altem Bauernhaus mitten im Ort, wo uns 4 Stände zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2010 wurde der Schießstand unter dem damaligen Oberschützenmeister Arnold Mörth auf elektronische DISAG- Anlagen umgerüstet.



DER SCHÜTZENVEREIN MAYR MELNHOF HOLZ LEOBEN

Das Schießwesen hat in den verschiedenen Mayr Melnhof Betrieben eine mehr als 80-jährige Tradition.

Auf Vorschlag des damaligen Eigentümers – Franz Mayr Melnhof – wurde im Dezember 1952 der Betriebssportverein der Mayr Melnhof Betriebe mit insgesamt 12 Sektionen gegründet. Darunter auch die Sektion Schießen. Damit feiert der SV MM Holz Leoben im heurigen Jahr sein 70-jähriges Bestandsjubiläum.

Jedoch schon vor der Gründung des Betriebssportvereines fand alljährlich auf der Hochalm ein jagdliches KK-Schießen statt. Ab 1950 wurden auch Betriebsmeisterschaften im Zimmergewehrschießen als Mannschaftsschießen abgehalten. Geschossen wurde schon damals neben der Kreis- auf die von MM entworfene Rehbock-, Fuchs- und Sauscheibe. Leider konnte das Jubiläumsschießen - 70 Jahre MM-Meisterschaft – coronabedingt noch nicht durchgeführt werden.

Später wurde das Format von der steirischen Jägerschaft für die jagdliche Zimmergewehr-Landesmeisterschaft übernommen.

Bei der alljährlichen MM Meister-



1961: Wettkampf mit Kapselstutzen

schaft konnte auch der SV MM Holz Leoben – damals noch unter dem Namen Schützenverein Säge Göss bekannt – den einen oder anderen Mannschafts- und Einzelsieg erzielen.



Hinten von li. nach re.: Fritz Steinmetz, Alfred Stögbauer, Rolf Schwärzer; Vorne von li. nach re.: Fritz Hubmann, Franz Dobler, Alois Schneider



MM Meisterschaft 2004 Weyer: 3. Platz
Hinten von li. nach re.: Franz Mayr-Melnhof
Saurau, Christian Huber, Fritz Kühberger, Alfred
Fürst; Vorne von li. nach re.: Josef Url, Franz Süß,
Michael Kohrgruber



MM Meisterschaft 2007: 3. Platz
Von li. nach re.: Josef Url, Fritz Habenbacher, Karl
Mainz, Johannes Loschek (Obmann Sportver-
ein MM)

In den Jahren 2012 bis 2016 gewann die Mannschaft des SV Säge Göss 5-mal in Folge die MM Meisterschaft. Der SV MM-Holz Leoben trat in den 80er Jahren dem steirischen Schützenbund bei und beteiligt sich seither an den diversen Bewerben des sportlichen Schießwesens.

Darunter zählen unter anderem:

- die Landesmeisterschaft der steirischen Jägerschaft
- Meisterschaften auf Bezirks- und Landesebene
- Staatsmeisterschaften in den Klassen Jugend bis Senioren 3
- KK Meisterschaften auf Bezirks- und Landesebene

Im Jahr 2000 übergab der damalige Oberschützenmeister Franz Süß die Angelegenheiten des SV an Josef Url,



Oberschützenmeister Josef Url

welcher bis heute mit folgendem Vorstand den SV leitet:

OSM: Josef Url

Kassier: Markus Dick

Kassier-Stv: Ingeborg Gölles

Schriftführer: Josef Fleck

Schriftführer-Stv: Patrick Mang



Im Jahr 2014 übersiedelte der SV in die Räumlichkeiten des ehem. SV Novopan, wo bis heute einige namhafte Erneuerungen durchgeführt wurden. So wurde z. B. im Jahr 2017 begonnen, die insgesamt fünf Schießstände auf elektronische Schießanlagen der

Fa. Disag umzurüsten. Dennoch ist es weiterhin möglich, auch auf mit den altbewährten Zuganlagen zu schießen. Im Aufenthaltsbereich ist es in gemütlicher Atmosphäre über einen Fernseher möglich, den laufenden Wettkampf auf den Ständen zu verfolgen.





Der SV MM-Holz Leoben veranstaltet seit einigen Jahren ein eigenes Zimmergewehrschießen, wo auch Hobby- sowie Sportschützen teilnehmen können. An der 3-tägigen Veranstaltung können Alt und Jung ihr Schießkönnen unter Beweis stellen. Mit einer gemütlichen Siegerehrung bei Verpflegung und Musik gibt es auch eine Vielfalt an Geschenken, bei der Verlosung sogar einen PKW Anhänger, zu gewinnen.

Der SV MM-Holz Leoben trainiert jeden Dienstag und Mittwoch von 18 bis 21 Uhr.

Gäste sind jederzeit willkommen!

#holztopjob



WHERE
IDEAS
CAN
GROW.

M **M**
MAYR MELNHOF HOLZ


Ihre Chance! Ihre Zukunft! **Ihr Holz Top-Job!**

Mayr-Melnhof Holz ist eines der größten und bedeutendsten Holzverarbeitenden Unternehmen Europas. Wir verbinden Erfahrung mit HighTech und Leidenschaft und leben unser Motto „Wo Ideen wachsen können“: Den wertvollen Rohstoff Holz be- und verarbeiten wir zu hochwertigen Leimbindern und raffinierten Elementen für den Bau von Einfamilienhäusern, Schulen, Restaurants und Hochhäusern.


Wir wachsen und suchen Teamverstärker*innen. Wenn Sie unsere Begeisterung für Holz teilen, einen Top-Job in einer zukunftssicheren Branche ausüben wollen und bereit sind, Ihre Fähigkeiten einzubringen, sind Sie bei uns richtig!



Jetzt bewerben!
www.mm-holz.com/jobs



Aumayerdruck+verlag
www.aumayer.co.at



digital
verlag
media

Aumayer Druck & Verlag Ges.m.b.H. & Co KG | Gewerbegebiet Nord 3 | A-5222 Munderfing
Telefon 07744/200 80 | office@aumayer.co.at | www.aumayer.co.at